

**PRESSEMITTEILUNG**

**BLAIR THURMAN „ALPINE STEREO“**

24. Juli 2016 – 9. September 2017

„Ja, ich liebe Rennstrecken, Tankstellen, die Strasse, den Roadtrip, *Hot Wheels*, Le Mans... doch will ich nicht in die Abteilung „Bubenträume“ abgeschoben werden.“ In der Tat sind diese Symbole einer amerikanischen Jugend nur der erste Schlüssel zu einer sehr persönlichen und unverwechselbaren figurativen Sprache. Blair Thurmans Interessen sind viel breiter gefasst und umfassen Kultur im allgemeinen, sei es amerikanische Pop-Kultur der 70er und 80er Jahre, landwirtschaftliche Architektur, Indianische Stammeskunst- insbesondere die der Tlingit und Haida, Landschaft und Literatur.

Formal gesehen knüpfen seine Bild-Skulpturen an Frank Stella's ‚shaped canvases‘ an, sowie an die dreidimensionalen Werke des britischen Künstlers Richard Smith. Für Blair Thurman ist auch der kontinuierliche Austausch mit seiner „Künstlerfamilie“ sehr wichtig und prägend für sein Kunstschaffen: John Armleder, Steven Parrino, Oliver Mosset oder Christoph Gossweiler, um nur einige zu nennen.

In dieses vielfältige Umfeld gebettet entwickelt Blair Thurman ein selbstständiges Repertoire an vereinheitlichten Formen, an denen er fortwährend herumexperimentiert und die er neu herrichtet. Er baut komplizierte Holzstrukturen, auf die er gekonnt die Leinwand spannt und so farbige dreidimensionale Gemälde schafft. Manchmal weist die darauf aufgetragene Farbe die Gleichmässigkeit von Autolack auf, manchmal bevorzugt Thurman eine spontanere Pinselführung, welche den Anschein des Unvollendeten gibt. Ein anderes Merkmal seiner Schaffens ist die Verwendung von Neonröhren auf seinen Gemälden oder selbstständige Lichtinstallationen wie hier in „Aurora“ und „Glass Onion“ gezeigt, zweifelsohne auch ein Überbleibsel seiner langjährigen Arbeit für Nam June Paik.

Am Kreuzweg verschiedenster Einflüsse bleibt Thurman's Werk aussergewöhnlich und eigen. Die Besonderheit liegt in der unmittelbaren Schönheit seiner in Hedonismus und Nostalgie getränkten bunten Konstrukte. Wie Steven Parrino es so treffend beschrieb: „... es geht um Betrachtung und Erinnerung und nicht um kaltblütige Analyse. Eher so wie losgelöste Assoziationen eines Beat-Poeten *on the road*, über Gonzo Situationen stolpernd, im Neonschein, sich einer Kindheit von *Hot Wheels* und Bastelleim erinnernd, von einem Nebel von Martinis, Kaffee, Schmerzmitteln, Anti-Histamin und Theraflu umhüllt.“

Blair Thurman wurde 1961 in New Orleans, Louisiana, geboren. Er erhielt seinen Bachelor of Fine Arts vom Nova Scotia College of Art and Design in Canada und seinen Master of Fine Arts von der Amherst Universität in Massachusetts. Thurmans Arbeit wurde in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert. Es wurden ihm unter anderem Museumsausstellungen im Le Magasin, Grenoble (2014), Oklahoma City Museum of Art (2015) gewidmet und seine Werke in der Kunsthalle Bern (2012) und Kunsthalle St. Gallen (2009) gezeigt. Seine Werke wurden auch in der 46. Biennale von Venedig (1995) präsentiert.

Die Galerie ist in der Hauptsaison von Montag bis Samstag von 14.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.